



Mobbingprävention



**Einführung in die
systemische Kurzintervention**

Anmeldung



Einführung in die systemische Kurzintervention

Die veränderten Lebenswelten befördern Situationen, die eine schnelle, nachhaltige Reaktion auf Klassenebene erfordern. Besser noch, eine Klassengemeinschaft kann von Beginn an für eine aktive Mitarbeit an einer stabilen, demokratischen Lebensgemeinschaft in der Schule sowohl in digitalen als auch analogen Räumen – gewonnen werden. Hilfreich sind Methoden, die sowohl primär- als auch sekundärpräventiv eingesetzt werden können, die sich auch für die Bearbeitung schwerer Konfliktgeschehnisse, sowie für Krisen- und Bedrohungsinterventionen eignen und nachhaltig die Verhältnisse in einer Klasse verändern.

Die systemische Kurzintervention (SKI) ist eine Methode, die diesen Anforderungen gerecht wird. Sie ist einfach durchführbar, schont Ressourcen und lässt sich gut in die unterrichtliche Schulorganisation integrieren. Im Tagesworkshop der Höhenzug Academy werden die wesentlichen Schritte des Ansatzes vorgestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- _ Die SKI kann auch interventiv im Rahmen von Interventionen verwendet werden, wenn eine schnelle und ressourcenschonende Konfliktbearbeitung erforderlich ist, um auf eskalierende Feindseligkeit und Gewalthandlungen deeskalierend Einfluss zu nehmen.
- _ Konkrete aktuelle Gewaltgeschehnisse, beteiligte Opfer oder Täter und deren Eltern müssen nicht zwangsläufig benannt oder beteiligt werden.
- _ Um den Widerstand, der sich hierbei in einer Klasse ergeben kann, zu umgehen, wird nicht mit den Aufhängern und Rechtfertigungen von Attacken gearbeitet.
- _ Eine SKI kann mit demokratiepädagogischen Aufgabestellungen primär- oder sekundärpräventiv eingesetzt werden, um den rechtsstaatlichen, an den Menschenrechten orientierten Werte- und Normenrahmen in einer Klasse zu aktualisieren und die Förderung von demokratischen Lebensverhältnissen in einer Klasse zu fördern. Die Methode lässt sich im Kontext von Menschenrechts- und Demokratiebildung im Kontext von Unterricht nutzen. Anlass für eine SKI muss nicht (Cyber-)Mobbing sein, sondern es können auch andere Konflikte sein, etwa Cyber-Attacken oder sexuelle Belästigung.

Zielgruppen

Schulsozialarbeitende, SchulleiterInnen, SchulpsychologInnen, Lehrpersonen aller Stufen und Personen aus der offenen Jugendarbeit.

Datum und Zeitrahmen

02. Februar 2022, 9:00 bis 12:00 Uhr / 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort

Webinar (online stattfindendes «Seminar»), ein Online-Zugang wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Kosten

Einzelperson Fr. 290.00

Leitung

Jürgen Schmidt war langjähriger Teamleiter in der Schulsozialarbeit, Gestalttherapeut (IGW/DVG), Weiterbildungen in systemischer Therapie. Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit (DGSA), Fachkraft für Kinderschutz (Die Kinderschutz-Zentren), Mitautor des von klicksafe publizierten Handbuchs „Was tun bei (Cyber) Mobbing?“ Er entwickelte in Kooperation mit Schulleitungen und Lehrkräften gemeinsam gehandhabte, praxiserprobte Konzepte des „Systemischen Konflikt- und Fallmanagements in Schule und Jugendhilfe nach dem symplex-Konzept“.

Anmeldung

Anmeldung via info@hoehenzug.ch bis spätestens 12. Januar 2022. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt, die Teilnehmerzahl ist auf 15 Teilnehmer begrenzt. Detailinformationen folgen ca. zehn Tage vor dem Webinar.

Dieser Workshop wird angeboten von Höhenzug: Büro für Bildung und Soziales.
Weitere Infos unter hoehenzug.ch